

## BUCHBESPRECHUNG

**HANS LAUX** : *TRILOGIE MEINES LEBENS*, Erinnerungen eines Aktuars.

Verlag Versicherungswirtschaft GmbH, Karlsruhe

Kollege Hans Laux ist ein prominenter deutscher Aktuar. Er war Chefmathematiker der Bausparkasse Wüstenrot. Als solcher erwarb er sich ein grosses fundiertes Wissen über die Bausparkasse, was ihn in Deutschland zum "Bausparkasse" machte. Später fungierte er auch als Vorstandsvorsitzender der von der Bausparkasse gegründeten Wüstenrot Lebensversicherung. Nebenamtlich engagierte er sich zudem, zuerst als Privatdozent und dann als ausserplanmässiger Professor für Versicherungsmathematik, an der Universität Karlsruhe. Hans Laux war ein einflussreiches Vorstandsmitglied der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und ist immer noch begeistertes Mitglied der Schweizerischen Aktuarvereinigung (SAV) – gelegentlich auch als Vortragender an den Jahresversammlungen und Autor in den "Mitteilungen".

Eben sind unter dem Titel "Trilogie meines Lebens" seine Memoiren erschienen:

Teil A: Meine Kindheit im "Dritten Reich".

Teil B: LX -der Aktuar.

Teil C: Privatissimum.

Es ist eindrücklich im Teil A mitzerleben, wie Hans – er war bei Kriegsausbruch 9 Jahre alt – durch die Jahre des zweiten Weltkrieges durchgekommen ist. Sein Wohnort war Köln-Mülheim, diesseitig des Rheins der eigentlichen Stadt Köln. Da Köln ein Schwerpunkt alliierter Bombenabwürfe war, lebte man in ständiger Todesgefahr. Gegen Ende des Krieges durchbrach zudem eine Panzergranate das elterliche Wohnhaus. Wie durch ein Wunder blieb die Familie unversehrt. Es ist erstaunlich, dass auch unter Kriegsbedingungen Schule wie Kirche weiter funktionierten. Erst in den letzten Kriegsmonaten wurden die Schulen geschlossen und die Schüler zum Bau von Schützengräben (Schanzen) am Westwall aufgeboten.

Für uns Kollegen der Versicherungsmathematik ist vor allem Teil B interessant. Er beschreibt sehr gut, wie man in den Nachkriegsjahren Versicherungsmathematik studierte und gibt auch einen Eindruck, womit sich ein Versicherungsmathematiker von damals in der Praxis beschäftigte.

Die mathematische Behandlung der Finanzierung des Bausparens steht dabei im Zentrum. Diese Finanzierung des Bausparens hat in Deutschland beim Wiederaufbau eine grosse Rolle gespielt. Grundidee: Wer Wohneigentum finanzieren will beginnt mit Sparen in eine gemeinsame Zuteilungsmasse, bis er den Punkt erreicht hat, in Deutschland Zuteilung genannt, an dem ihm die Bausparkasse sein Guthaben zurückzahlt und ein Darlehen für den Erwerb des Eigentums gibt. Kollektiv wird ein Gleichgewicht unter den Bausparverträgen mit verschiedenem Vertragsbeginn und unterschiedlichen Tarifen angestrebt, sodass im Total die Bausparguthaben die Bauspardarlehen finanzieren. Die aktuarielle Umsetzung dieser Idee ist sehr anspruchsvoll.

Der Leser erfährt auch einiges aus der Steuermathematik (Berechnung des Grenzsteuersatzes) sowie zur leidigen Diskussion über die Wiederanlageprämie. Der historisch Interessierte kann zudem den Übergang der "Deutschen Gesellschaft für Versicherungsmathematik" in die "Deutsche Aktuarvereinigung" nachvollziehen.

Der Teil C Privatissimum gibt Einblick in die differenzierte Persönlichkeit von Hans Laux. Der Leser wird es schätzen, dass er einem Menschen begegnet, der über alle Lebenslagen realistisch aber auch mit positiver Zuversicht berichtet.

Hans Bühlmann